

Große Anfrage

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Entwicklung des öffentlichen (Nah-)verkehrs in Thüringen

Der öffentliche (Nah-)verkehr in Thüringen steht vor großen Herausforderungen. Der demografische Wandel und der damit verbundene Bevölkerungsschwund vor allem in den ländlichen Regionen fordern alternative und kostengünstige Nahverkehrsangebote.

Auf stark nachgefragten Strecken wie beispielsweise der Regional Express-Linie, welche die Impulsregion Erfurt–Weimar–Jena verbindet, kam es in der Vergangenheit zu erheblichen Qualitätsmängeln, wie überfüllten Zügen und Verspätungen. Auch die Vertaktung des Nahverkehrs in Thüringen ist bisher unzureichend. Wie die im Jahr 2009 erschienene ADAC-Studie zur Sicherheit und Qualität in der Schulbusbeförderung zeigte, besteht auch dort Handlungsbedarf.

Mobilität ist ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Lebens. Allerdings trägt allein der Straßenverkehr mit 17 Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen zur globalen Erwärmung bei. Und auch darüber hinaus ist unsere Lebensqualität vor allem durch den motorisierten Individualverkehr erheblich beeinträchtigt: durch Lärm- und Feinstaubbelastung, Flächenverbrauch und Verkehrsunfälle. Eine zukunftsfähige Verkehrspolitik setzt deshalb verstärkt auf den Ausbau des öffentlichen Verkehrs sowie eine intelligente Vertaktung und Vernetzung der klassischen Verkehrsträger mit innovativen Mobilitätsangeboten wie Carsharing, Fahrradverleihsystemen oder Bürgerbussen.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Strategie

1. Welche Strategie verfolgt die Landesregierung für den öffentlichen Verkehr, insbesondere vor dem Hintergrund des sich im Bau befindenden Verkehrsprojekts Deutsche Einheit (VDE) 8.1 und den Herausforderungen durch Klimawandel, Peak Oil, Umweltbelastungen und demografischen Wandel?
2. Welche Strategie verfolgt die Landesregierung im Hinblick auf die Sicherstellung einer nachhaltigen Anbindung des ländlichen Raums durch den öffentlichen Personennahverkehr (Straße und Schiene) und damit der dauerhaften Herstellung gleichwertiger Lebensbedingungen sowie der Vertaktung/Verbindung zwischen Bus und Bahn?

3. Welche Strategie verfolgt die Landesregierung im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), im Hinblick auf die demografische sowie die finanzielle Entwicklung des Freistaats (nach Bereichen Schiene, Stadt- und Regionalbus)?
4. Verfolgt die Landesregierung aktiv das Ziel, den Modal Split zugunsten des öffentlichen Verkehrs zu verändern? Wenn ja, mit welchem Ziel und mit welchen Maßnahmen?
5. Plant die Landesregierung eine einheitliche Marketingstrategie, um den Nahverkehr als Alternative zum motorisierten Individualverkehr stärker zu präsentieren?
6. Inwiefern verfolgt die Landesregierung das in der Koalitionsvereinbarung erklärte Ziel, einen Thüringer Verkehrsverbund mit einem einheitlichen Tarif-, Fahrplan- und Taktsystem anzustreben?
7. Inwiefern verfolgt die Landesregierung den im Entwurf des Landesentwicklungsprogramms (LEP 2025) als Ziel formulierten Verkehrsverbund Metropolregion Mitteldeutschland?
8. Wie will die Landesregierung konkret das Ziel eines integrierten Taktfahrplans in Thüringen umsetzen?
9. Wie will die Landesregierung konkret die bessere Abstimmung der Fahrpläne zwischen den kommunalen Aufgabenträgern bzw. den Verkehrsunternehmen erreichen?
10. Inwiefern plant die Landesregierung größere Strukturen (z.B. nach Planungsregionen), die für die Planung des ÖPNV in den Regionen verantwortlich sind, zu schaffen?
11. Welche Strategien verfolgt die Landesregierung zur Entwicklung des Carsharing als integraler Teil eines öffentlichen Verkehrsangebots, auch vor dem Hintergrund der Bemühungen vom Bund bei der Einrichtung einer Modellregion für Elektromobilität gefördert zu werden?
12. Wie schätzt die Landesregierung die Betreuung von Eisenbahninfrastruktur durch nicht bundeseigene Unternehmen ein und welche Potenziale sieht sie für die Übernahme weiterer Strecken durch alternative Betreiber oder in Form von Öffentlich-Privaten Partnerschaftsmodellen (ÖPP-Modellen)?

2. Strukturen und Potenziale

1. Wie entwickelten sich die Fahrgastzahlen in Thüringen in den Jahren von 1990 bis 2010 (jährlich nach Regionalzügen, Straßenbahn sowie Stadt- und Regionalbus)?
2. Wie entwickelte sich der Modal Split der einzelnen Verkehrsträger (Motorisierter Individualverkehr, ÖPNV, Fahrrad, Carsharing) seit 1990?
3. Welche Taktknoten gibt es derzeit in Thüringen und wie sollen sich diese nach Ansicht der Landesregierung durch die Inbetriebnahme der VDE 8 verändern?

4. Welche Potenziale sieht die Landesregierung zur Veränderung des Modal Split zugunsten des öffentlichen Verkehrs inklusive Fahrrad und Carsharing?
5. Zurzeit gleicht der Freistaat einen Teil der durch den gemeinsamen Tarif in Mittelthüringen bei den Verkehrsunternehmen entstehenden Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste aus. Den verbleibenden Anteil finanzieren die beteiligten kommunalen Aufgabenträger. Wie hoch sind die Kosten des Verbundtarifs Mittelthüringen (VMT) jährlich und pro Aufgabenträger seit Verbundbeginn? Wie haben sich diese jährlich entwickelt und wie schätzt die Landesregierung die zukünftige Entwicklung ein?
6. Inwieweit sieht die Landesregierung das Ziel einer Qualitätsverbesserung des ÖPNV in Mittelthüringen im Sinne der Reisenden, fünf Jahre nach der Einführung des VMT, erreicht?
7. Wie bewertet die Landesregierung den aktuellen Stand zur Erweiterung des Verkehrsverbundes Mittelthüringen?
8. Welche Defizite bestehen aus Sicht der Landesregierung beim VMT und welche Verbesserungen strebt die Landesregierung wie an?
9. Gibt es aus Sicht der Landesregierung weitere Thüringer Regionen, die für eine Verbundlösung in Frage kommen oder in denen ein Verbund entwickelt werden soll? Wenn ja, wie bewertet die Landesregierung diese Entwicklungen und inwieweit unterstützt sie diese?
10. Welche Abstimmungsprozesse existieren zwischen den Fahrplänen der Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen mbH (NVS) und den kommunalen Aufgabenträgern in Verantwortung für den Straßenpersonennahverkehr (StPNV)?
11. Welche Bedeutung hat die Fortbewegung mit alternativen Antrieben im öffentlichen Verkehr mit Bus und Bahn und inwiefern will die Landesregierung alternative Antriebe zukünftig in ein Gesamtkonzept integrieren?
12. Wird die Landesregierung ähnlich wie in Bayern einen Gesamtfahrplan für Bus und Bahn entwickeln? Wenn ja, wie sehen die Umsetzungsschritte dahin aus? Wenn nein, warum nicht?
13. Welche Fernbuslinien gibt es in Thüringen und welche Strecken werden durch sie bedient?
14. Inwieweit sieht die Landesregierung bei der Verknüpfung von Nahverkehr und bestehenden sowie geplanten Fernbuslinien Handlungsbedarf?
15. Wie schätzt die Landesregierung die Nutzung von Jobtickets in Thüringen ein?
16. In welchem Umfang werden in der Landesverwaltung Jobtickets genutzt? Was unternimmt die Landesregierung, um die Nutzung des ÖPNV, zum Beispiel durch Jobtickets, zu verbessern?

3. Finanzierung

1. Wie entwickelte sich die Höhe der an Thüringen ausgereichten Regionalisierungsmittel seit 2000 und wie erfolgte seitdem die Verteilung an die einzelnen Verkehrsträger?
2. Mit welcher Finanzierung durch Regionalisierungsmittel rechnet die Landesregierung ab 2014? Welche Einflussmöglichkeiten sieht sie, die Höhe dieser Mittel positiv zu beeinflussen?
3. Welche mittel- und langfristigen Ziele verfolgt die Landesregierung bei der Finanzierung des ÖPNV?
4. Welche finanziellen Mittel erhielten die einzelnen Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen (nach Betriebszweigen: Straßenbahn, Stadtbus, Eisenbahn und Regionalbus) jährlich seit 1990?
5. Wie entwickelten sich die Kosten im Aufgabenbereich der NVS für die Leistungsbestellung im Schienenpersonennahverkehr absolut, pro Fahrplankilometer und nach Teilnetzen seit 2000?
6. Wie hat sich die Finanzierung der einzelnen Verkehrsträger in den letzten zehn Jahren nach
 - a) Kosten pro Personenkilometer;
 - b) Fahrgelderlösen;
 - c) Zuschüssen durch das Land;
 - d) Art der Finanzierung (Schülerverkehr, Mittel aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz [GVFG-Mittel], investive Förderung etc.)entwickelt?
7. Sollen im Zuge der Revision der Regionalisierungsmittel ab 2013 wieder eigene Mittel für den ÖPNV im Haushalt eingestellt werden?
8. Wie, von wem und nach welchen Kriterien wird die geforderte Zweckbindung der Mittel nach Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz und der Regionalisierungsmittel überprüft?
9. Welche Ergebnisse mit gegebenenfalls welchen Konsequenzen werden aus der bisherigen Überprüfung gezogen?
10. Wie begründet die Landesregierung, dass Mittel zur Förderung des ÖPNV nach Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz auch für den Straßenbau verwendet werden?
11. Wie sollen mögliche Kürzungen der Regionalisierungsmittel kompensiert werden?
12. Ist die erhöhte Besteuerung von Flugverkehr aus Sicht der Landesregierung ein sinnvolles Mittel zur Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs?

4. Barrierefreiheit

1. Wie bewertet die Landesregierung den ÖPNV hinsichtlich seiner Barrierefreiheit (Personalsituation, Zugang, Service für Seh-, Geh- und Hörbehinderte etc. - Bitte jeweils, soweit anwendbar, nach a) Bahn und b) Bus aufgespaltet darstellen)?

2. Wo kam es in den letzten Jahren hinsichtlich der Barrierefreiheit häufiger zu Problemen? Wurden diese behoben?
3. Wie will die Landesregierung gewährleisten, möglichst viele Angebote des ÖPNV für Personen mit Mobilitätseinschränkungen zugänglich zu machen?
4. Wie will die Landesregierung bei Fernbussen die Barrierefreiheit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen gewährleisten?
5. Welche Auswirkungen wird die Inbetriebnahme der ICE-Trasse und damit wegfallender durchgehender Bahnverbindungen andernorts auf Menschen mit Mobilitätseinschränkungen haben (Fahrzeit, Umsteigehäufigkeit)?
6. Gibt es bezüglich der Erhöhung der Barrierefreiheit einen Austausch zwischen Landesregierung und Behindertenverbänden? Wenn ja, welchen?
7. Welche Strategie verfolgt die Landesregierung hinsichtlich der durch den demografischen Wandel und die erhöhten Mobilitätsbedürfnisse älterer Menschen bedingten steigenden Anforderungen an barrierefreien öffentlichen Verkehr?
8. Welche konkreten Maßnahmen sind wann und wo für die Verbesserung der Barrierefreiheit geplant und welche finanziellen Mittel stehen dafür zur Verfügung?

5. Investitionen

1. Welche Finanzmittel sind seit 1990 in die Bahninfrastruktur geflossen und wie setzen sich diese hinsichtlich Finanzierungs- und Fördermittelanteilen zusammen?
2. Wie hat sich das Thüringer Eisenbahnnetz seit 1990 entwickelt? Welche Streckenstilllegungen und Neuinbetriebnahmen gab es in welchem Umfang?
3. Welchen Zustand haben die Thüringer Bahnhöfe hinsichtlich ihrer Bahnhofsgebäude, Servicestandard und Barrierefreiheit?
4. Wie sieht der Investitionsplan für Baumaßnahmen an den Bahnhöfen für die nächsten zehn Jahre aus?
5. Welche Investitionsmaßnahmen sind in welcher Höhe an welchen Schienenstrecken und Gleisanlagen in den nächsten zehn Jahren, mit welchem Ziel bezüglich Zuggeschwindigkeit und Reisezeit, geplant?
6. Gibt es eine längerfristige Planung, die eine verbesserte Vernetzung der Bahnlinien in Thüringen und mit den Nachbarländern ermöglichen würde?
7. Gibt es eine daraus abgeleitete Prioritätenliste für Investitionen in Schienenstrecken, Gleisanlagen und Bahnhöfen und wenn ja, wie sieht diese aus?
8. Welchen Anteil an den Investitionen haben Neubaustrecken und wie setzen sich die Beträge dafür zusammen?

9. Wie sieht der Fahrplan für den Bau des zweiten Gleises auf der Mitte-Deutschland-Verbindung aus (Zeitplan, Finanzierung, Bauabschnitte, Inbetriebnahme)?
10. Plant die Thüringer Landesregierung ein Bahnhofsmodernisierungsprogramm aufzulegen oder andere Maßnahmen in diese Richtung weiterzuentwickeln? Wenn ja, welche?

6. Kundeneinbindung und Kundenfreundlichkeit

1. Wo gibt es Fahrgastbeiräte, welche Rechte haben diese und wie setzen sich die Beiräte zusammen (bitte nach Verkehrsunternehmen bzw. Aufgabenträger auflisten)?
2. Wie steht die Landesregierung zur Einrichtung eines Fahrgastbeirates beim Verkehrsverbund Mittelthüringen und was tut sie gegebenenfalls für dessen Einrichtung?
3. Welche Rolle spielen Pünktlichkeitsgarantien und welche vertraglichen Verpflichtungen und Ahndungsmöglichkeiten gibt es? Inwieweit wurden diese in den letzten fünf Jahren genutzt?
4. Inwieweit wird die Landesregierung die Ankündigung, den nächsten Nahverkehrsplan in Form von Regionalkonferenzen mit Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren, umsetzen?
5. Inwieweit will die Landesregierung die Wochenendangebote im ÖPNV verbessern?
6. Wie schätzt die Landesregierung das Angebot von Leihrädern inklusive Pedelecs ein? Wo besteht derzeit bereits ein solches Angebot?
7. Inwieweit sind Fahrräder in Thüringen Teil des öffentlichen Verkehrsangebots?
8. Welche Aktivitäten unternimmt die Landesregierung, um das Fahrrad bzw. Pedelec stärker in den öffentlichen Verkehr zu integrieren?
9. Wie schätzt die Landesregierung den Erfolg der kostenlosen Fahrradmitnahme im Regionalverkehr der Bahn ein? Welche Kosten verursacht dies für den Freistaat?
10. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die Fahrradmitnahme in Bussen zu fördern?
11. Welche Sozialtarife gibt es im Thüringer ÖPNV?
12. Gibt es in Thüringen Kombitickets oder ähnliche Lösungen zur gemeinsamen Nutzung von Fahrradverleihsystemen und Carsharing-Angeboten mit dem ÖPNV?

7. Energie

1. Welche Maßnahmen verfolgt die Landesregierung zur Erreichung der Klimaziele im Verkehrsbereich?

2. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um im Verkehrsbereich den Kohlendioxid ausstoß zu senken und die Auswirkungen von Peak Oil zu begrenzen?
3. Wie hoch waren die Energiekosten für den öffentlichen Verkehr in Thüringen jährlich seit 2000 (bitte aufschlüsseln nach Strom, Diesel und Sonstiges)?
4. Wo und in welchem Umfang ist die Elektrifizierung von Bahnstrecken in Zukunft geplant?
5. Hält die Landesregierung eine verstärkte Elektrifizierung von Bahnstrecken für sinnvoll und notwendig? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
6. Wie teilt sich der Bahnstrom in Thüringen nach Energieträgern auf?
7. Inwieweit will die Landesregierung den Anteil an regenerativen Energieträgern beim Bahnstrom erhöhen? Welche Einflussmöglichkeiten sieht sie hierzu?
8. Inwieweit plant die NVS bei zukünftigen Ausschreibungen elektrifizierter Strecken, den Einsatz von Strom aus regenerativen Energiequellen als Kriterium aufzunehmen?
9. Wann und in welchem Umfang wird die Landesregierung das in der Koalitionsvereinbarung angekündigte, an ökologische Kriterien gekoppelte Investitions- und Beschaffungsprogramm auflegen?
10. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung bislang unternommen und welche plant sie, um Busse mit alternativen Antrieben im ÖPNV einzuführen? Welche Erfahrungen hat sie damit bislang gemacht und welche Schlüsse zieht sie daraus?
11. Sieht die Landesregierung Handlungsbedarf, den Zugang zum Bahnstrom der DB Netz AG für private Eisenbahngesellschaften gerechter zu gestalten?

8. Vergabe von Verkehrsdienstleistungen

1. Welche Aufgabenträger haben bisher ÖPNV-Leistungen ausgeschrieben? Für wie lange werden jeweils die Zuschläge erteilt?
2. Wie hat sich durch den Wettbewerb bei der Ausschreibung von Nahverkehrsleistungen die Nahverkehrslandschaft im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) als auch im regionalen Busverkehr verändert?
3. Gibt es Empfehlungen des Landes hinsichtlich der Ausschreibung von ÖPNV-Leistungen?
4. Gibt es bei den Ausschreibungen und der Vergabe Beschwerden oder Schwierigkeiten? Wenn ja, welche? Wie bewertet die Landesregierung diese?

5. Welche Lohn- und Tarifgefüge kommen zum Einsatz?
6. Inwieweit haben sich die Lohnzahlungen durch andere Leistungserbringer verändert?
7. Inwieweit berücksichtigt die Landesregierung bei SPNV-Ausschreibungen soziale und ökologische Kriterien?
8. Welche EU-Richtlinien beeinflussen in welcher Weise die Vergabe von Verkehrsdienstleistungen?
9. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Nachbarländern bei der Bestellung von ÖPNV-Angeboten? Wie bewertet die Landesregierung die Zusammenarbeit? Wie will sie diese gegebenenfalls verbessern?
10. Wie schätzt die Landesregierung die Preis- und Marktentwicklung im Nahverkehr ein?
11. Sind die jährlichen Trassenpreiserhöhungen der DB Netz AG aus Sicht der Landesregierung angemessen und marktgerecht?
12. Welche grundsätzlichen Vertragsstandards legt die Landesregierung bei Ausschreibungen (z.B. Brutto-/Nettoverträge) zugrunde?

9. Regionale Entwicklung

1. Wie verhält es sich mit der Eigentumssituation der Thüringer Bahnhöfe (bitte nach Bahnhöfen und Eigentumssituation auflisten)?
2. Welche Planungen zur Überführung von Bahnimmobilien bzw. -grundstücken in kommunales Eigentum sind der Landesregierung bekannt?
3. Welche Nutzungskonzepte dieser Immobilien sind der Landesregierung bekannt?
4. Welche alternativen Bedienungsformen (Anrufsammeltaxis, Kleinbusse, Bürgerbusse oder Ähnliches) gibt es wo und in welchem Umfang in Thüringen?
5. Wie will die Landesregierung diese Bedienungsformen fördern, weiterentwickeln und in ein Gesamtverkehrskonzept integrieren?
6. Wie will die Landesregierung die in der Koalitionsvereinbarung erwähnten Lückenschlüsse der Werra-Bahn zwischen Bad Rodach und Hildburghausen sowie zwischen Eisfeld und Coburg erreichen?
7. Welche Schritte plant die Landesregierung, um den Bereich Grimmenthal - Eisfeld wieder im Stundentakt an die Landeshauptstadt anzubinden?
8. Wie soll die Stadt Nordhausen an den zukünftigen ICE-Knoten Erfurt angebunden werden? Inwieweit ist hierzu eine Anbindung von unter einer Stunde notwendig? Wann wird diese realisiert sein?

9. Welche Position nimmt die Landesregierung zum geplanten Haltepunkt Wümbach auf der Schnellbahntrasse Erfurt–Ebensfeld bei Ilmenau ein?
10. Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung für den ÖPNV aus der Wohnungsnot in Hochschulstädten wie Jena und Weimar? Wie unterstützt sie die Einrichtung von zusätzlichen Verbindungen, auch in Tagesrandlagen, um die Umgebung dieser Städte als Wohnort attraktiver zu gestalten?

10. Schülerbeförderung

1. Welche Gremien bzw. Stellen sind wie mit der Planung des Schülerverkehrs betraut?
2. Wie viele Kinder und Jugendliche benutzen regelmäßig Busse, um zur Schule zu gelangen?
3. Wie hoch sind jeweils die Anteile des freigestellten Schülerverkehrs, der individuellen Schülerbeförderung und der Schülerbeförderung im Linienverkehr am gesamten Schülerverkehr?
4. Wie lang beträgt die durchschnittliche Fahrtzeit zur Schule? Hat sich die Fahrtzeit in den letzten fünf Jahren verlängert? Welche maximale tägliche Fahrdauer wird von der Landesregierung als zumutbar angesehen?
5. Welche Zumutbarkeitskriterien hinsichtlich der Dauer der Schulwege werden in den einzelnen Gebietskörperschaften angewandt?
6. Wie verteilen sich die Kosten für die Schülerbeförderung?
7. Sieht die Landesregierung die Sicherheitsbestimmungen in der Schülerbeförderung als ausreichend an? Wenn ja, warum? Wenn nein, wo sieht sie Verbesserungsbedarf?
8. Wie bewertet die Landesregierung die schlechten Testergebnisse der ADAC-Studie 2009 von drei Schulbussen und welche Konsequenzen zieht sie daraus?
9. Existieren in Thüringen Beauftragte für die Schulwegsicherheit? Wenn ja, wo?
10. Wie erfolgt die Qualitätskontrolle der Schülerbeförderung?
11. Sind der Landesregierung weitere Fälle wie derjenige aus Erfurt-Molsdorf bekannt, bei dem eine Schülerin eine gewünschte Schule im Nachbarkreis wegen der Verkehrsanbindung nicht oder nur mit großen Schwierigkeiten besuchen kann? Was wird die Landesregierung tun, um solche Fälle in Zukunft zu vermeiden?
12. Wie werden Beschwerden bei der Schülerbeförderung, z.B. verpasste Anschlüsse, behandelt?
13. Wie sollte die Ausschreibung für den Schülerverkehr gestaltet sein, um eine größtmögliche Verkehrssicherheit zu gewährleisten?

14. Inwieweit werden die Gremien, die mit der Planung der Schülerbeförderung betraut sind, bei der Aufstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes beteiligt?
15. Inwieweit beteiligen sich in Thüringen Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführer der Schülerbeförderung an Schulungen? In welchen zeitlichen Abständen finden diese statt und sind diese verpflichtend?
16. Inwieweit werden bei der Schulstandortplanung die Belange der Verkehrsanbindung auch vor dem Hintergrund des neuen Modells "Gemeinschaftsschule" berücksichtigt?

Für die Fraktion:

Siegesmund